

**(1288) E d i k t. (2)**

Nro. 10845. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird zur Hereinbringung des vom Herrn Clemens Skrzyński wider Fr. Valeria Festenburg geb. Gruszczyńska mittelst bereits rechtskräftigen Urtheils des bestandenem Lemberger k. k. Landrechtes vom 20. August 1850 Z. 11723 erlegten Betrages von 800 fl. RM. sammt 5<sup>o</sup>/<sub>100</sub> vom 23. April 1849 zu berechnenden Zinsen, welcher Betrag von 800 fl. RM. einen Theil der im Lastenstande der auf den Gütern Broniszow sammt Zinsen haftenden Summe von 10.000 fl. RM., und eigentlich auf dem annoch mit 3.195 fl. 42<sup>2</sup>/<sub>3</sub> kr. RM. sammt Zinsen haftenden, gegenwärtig das Eigentum des Herrn Karl Maryanski bildenden Restes dieser Summe pr. 10.000 fl. RM. wie Instr. 651. pag. 122. n. 1. on. vorgemerkten Summe von 2.800 fl. s. N. G. bildet, dann der Gerichtskosten pr. 29 fl. 43 kr. RM. und der Exekutionskosten pr. 17 fl. 22 kr. österr. Währ. die öffentliche Feilbietung des besprochenen, über Broniszow, Tarnopoler Kreises, annoch mit 3.195 fl. 42<sup>2</sup>/<sub>3</sub> kr. RM. s. N. G. haftenden Restes der erwähnten Summe von 10.000 fl. RM. ausgeschrieben, welche in drei nacheinander folgenden Terminen des 25. August 1859, 30. September 1859 und 28. Oktober 1859, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde bei diesem k. k. Landesgerichte unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

1) Zum Ausrufpreise wird der Nominalwerth der zu veräußernden Summe von 3.195 fl. 42<sup>2</sup>/<sub>3</sub> kr. RM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% der zu veräußernden Summe, d. i. 319 fl. 55 kr. RM., oder 335 fl. 91 kr. österr. Währ. als Angeld entweder im Baaren, oder in Bücheln der galiz. Sparkasse, oder in Pfandbriefen der galiz.-ständ. Kreditanstalt nach dem letzten Kurswerthe, oder endlich nach eben diesem Kurswerthe in Grund-Entlastungs-Obligations des Lemberger Verwaltungsgebietes zu Handen der gerichtlichen Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach abgehaltener Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3) Dem Exekutionsführer Herrn Clemens Skrzyński ist gestattet, ohne Erlag des Angeldes, jedoch nur dann mitzulizitiren, wenn er das Angeld pr. 319 fl. 55 kr. RM., auf der zu seinen Gunsten im Lastenstande der Summe von 10.000 fl. RM., eigentlich des Restes dieser Summe pr. 3.195 fl. 42<sup>2</sup>/<sub>3</sub> kr. RM. laut Instr. 651. p. 122. n. 1. on. haftenden, aus der größeren Summe pr. 2.800 fl. RM. herrührenden Summe von 800 fl. RM. s. N. G. am ersten Plage sichergestellt, und sich hierüber ausgewiesen haben wird.

4) Der Meistbiether ist verpflichtet, binnen 14 Tagen nach Erhalt des über den Lizitationsakt ergehenden Bescheides, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche ihr Geld vor dem gesetzlichen Termine nicht annehmen wollten, in so weit sich der bietende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, den Rest des Kaufpreises aber an das Erlagsamt dieses k. k. Landesgerichtes zu Gunsten der verbücherten Gläubiger im Baaren zu erlegen.

5) Wenn die zu veräußernde Summe in den ersten zwei Terminen weder über noch um den Ausrufpreis an Mann gebracht werden könnte, so wird selbe im dritten Termine um jeden Preis hintangegeben werden.

6) Sobald der Meistbiether der 4ten Lizitionsbedingung entsprochen haben wird, so wird demselben das Eigenthumsdekret rückfichtlich der erstandenen Summe ausgefertigt, die Intabulirung desselben als Eigenthümer der erstandenen Summe auf seine Kosten gestattet, und die Lasten dieser Summe werden mit Ausnahme derjenigen Forderungen, welche er gemäß der 4ten Lizitionsbedingung allensfalls übernommen hätte, gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Sollte der Meistbiether der 4ten Lizitionsbedingung nicht genau nachkommen, so würde über Anlangen der Schuldnerin oder eines jeden der Gläubiger auf des Meistbiethers Gefahr und Kosten die erstandene Summe von 3.195 fl. 42<sup>2</sup>/<sub>3</sub> kr. RM. s. N. G. in einem einzigen Termine und um jeden Anboth veräußert, und das von dem vertragsbrüchigen Meistbiether erlegte Angeld zur Deckung der diesfalls erwachsenen Auslagen und zur Ergänzung dessen, um was der neuerliche Meistboth geringer, als jener des säumigen Meistbiethers wäre, zurückgehalten werden.

8) Bezüglich der Lasten und der Eigenschaft der zu veräußernden Summe werden die Kauflustigen an die k. Landtafel gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden die Interessenten verständigt, und zwar von den Hypothekargläubigern der dem Aufenthaltsorte nach unbekannt: Herr Johann Stefan Z. N. Majewski, Rechtsnehmer der Fr. Katharina Baranowska und diejenigten Gläubiger, welche etwa später, und zwar nach dem 13. Februar 1859 in die Landtafel gelangten, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde vor dem Termine nicht zugestellt werden konnte, zu Handen des denselben zu diesem Lizitationsakte und allen

nachfolgenden Akten hiemit in der Person des Advokaten Herrn Dr. Starzewski mit Substituierung des Advokaten Herrn Dr. Rodakowski bestellten Kurators mit dem Besatze verständigt, daß es ihnen immerhin freistehet, sich einen andern Bevollmächtigten zu wählen, und solchen dem Gerichte namhaft zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Lemberg, am 21. Juni 1859.

**(1307) Kundmachung. (2)**

Nro. 19613. Beim westgalizischen Freiwilligen-Schützenkorps sind die Stellen eines Chesarztes mit dem Range eines Regimentsarztes und dreier Unterärzte zu besetzen.

Der Chesarzt muß das Doktorat der Medizin mit gutem Erfolge abgelegt haben, und die Unterärzte müssen Magister, oder wenigstens Patrone der Chirurgie sein.

Dieser Chef- (Regiments-) Arzt und die Unterärzte werden in Ansehung ihrer Bezüge und sonstigen Emolumente dem ärztlichen Personale der k. k. Armee derselben Kategorie gleichgestellt, und erhalten daher nebst ihrer Besoldung die kategoriemäßige Feldzulage und einen Kriegsausdrückungsbeitrag.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Kompetenzgesuche entweder unmittelbar oder im Wege der politischen Behörde ihres Aufenthaltsortes binnen vierzehn Tagen bei dem Krakauer k. k. Landes-Präsidium einzubringen, und hiebei

- a) ihr Alter,
- b) ihren Stand (ledig, verheiratet, Witwer),
- c) die erlangte Befähigung, und
- d) ihre bisherige allfällige Verwendung in einem öffentlichen oder Privatdienste gehörig nachzuweisen.

Dem bei dem Freiwilligen-Bataillon eintretenden ärztlichen Personale wird die größtmögliche seinerzeitige Berücksichtigung bei Anstellungen im öffentlichen Sanitätsdienste, so wie für den Fall, als ihnen in Ausübung ihres Dienstes im Felde ein Unglück zustoßen sollte, die thunlichste Fürsorge für ihre Hinterbliebenen zugesichert.

Vom k. k. Landes-Präsidium.  
Krakau, am 12. Juli 1859.

**(1275) E d i k t. (2)**

Nro. 24791. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Heinrich Charzewski, oder seinen allfälligen unbekanntem Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Josef Rappaport h. g. unterm 15. Februar 1858 Z. 6228 um die Pränotirung der aus dem Wechsel ddo. 1. Jänner 1858 herrührenden Summe pr. 274 fl. RM. über den dem Heinrich Charzewski gehörigen Gütern Pychowice und über der, demselben Wechselverpflichteten theilweise gebührenden, über Glinik Charzewski sichergestellten Summe 3.594 fl. RM. angesucht habe, und hierüber der Bescheid ddo. 15. März 1858 Z. 6228 erließ.

Da der Wohnort des Heinrich Charzewski unbekannt ist, so wird zu dessen Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Starzewski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Lemberg, am 27. Juni 1859.

**(1301) E d i k t. (3)**

Nro. 29102. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird den Eheleuten Adolf und Thereso Spaczek mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben O. H. Schapira durch den Advokaten Dr. Zminkowski ein Gesuch de praes. 12. Juli 1859 um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 480 fl. RM. oder 504 fl. österr. Währung angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 14. Juli 1859, Zahl 29102, bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Eheleute Adolf und Thereso Spaczek unbekannt ist, so hat das k. k. Landes-Gericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madojski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.  
Lemberg, den 14. Juli 1859.

**(1293) Konkurs-Ausschreibung. (3)**

Nro. 768-praes. Für den Sprengel des k. k. Lemberger Oberlandesgerichtes ist die Dienststelle eines Scharrichters mit dem Jahresgehälte von 420 fl. österr. Währung, einer Naturalwohnung, oder dafür einer Wohnungskontingenz von 105 fl. österr. Währung, dann einem Pauschale von jährlich 210 fl. österr. Währung zur Erhaltung zweier Gehilfen, erlediget.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach den, in den §§. 16, 19 & 22 des kais. Patentes vom 3. Mai 1853 Nro. 81 der R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten und belegten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet vom Tage nach der dritten Einschaltung dieses Bewerbungsausrufes in der Lemberger Zeitung, beim Präsidium des k. k. Lemberger Landesgerichtes einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.  
Lemberg, den 10. Juli 1859.

**(1312) E d i k t. (3)**

Nro. 8637. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und unbekanntem Wohnortes sich aufhaltenden B. J. Friedmann mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Jacob Kohn wegen 105 fl. österr. Währung unterm 24. Juni 1859 Zahl 8637 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, und derselbe sich außer den k. k. Erblanden aufhalten dürfte, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung den hiesigen Advokaten Dr. Reichmann auf Gefahr und Kosten als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Czernowitz, am 25. Juni 1859.

**(1303) E d i k t. (3)**

Nro. 3711. Es wird bekannt gegeben, daß hieramts zwei Tagesschreiber mit dem Taggelde pr. 70 österr. Währung auf 3 Monate ihre Aufnahme finden.

Vom k. k. Bezirksamte.  
Jaworow, am 13. Juli 1859.

**(1311) E d i k t. (3)**

Nro. 6731. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem Johann Wagenknecht bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Wilhelm v. Alth dem Grundbuche am 11. März 1859, Zahl 1101, aufgetragen wurde, 40 f. RM. auf den, dem Johann Wagenknecht gehörigen  $\frac{1}{5}$  Theile der Realität sub Nro. top. 905 in Czernowitz für den Czernowitzer evangelischen Kirchenfond zu intabuliren.

Da der Wohnort des Johann Wagenknecht unbekannt ist, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Ryglewicz auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Czernowitz, am 18. Juni 1859.

**(1305) K u n d m a c h u n g. (3)**

Vom 1. August angefangen wird auf der k. k. priv. galizischen Karl Ludwig-Bahn nachstehende Fahrordnung in Wirksamkeit treten.

**P e r s o n e n z ü g e**

von Krakau nach Rzeszów							von Rzeszów nach Krakau													
Stazion	Personenzug Nr. 3				Gemischter Zug Nr. 5			Stazion	Personenzug Nr. 4				Gemischter Zug Nr. 6							
	Ankunft		Abgang		Trifft den Zug Nr.	Ankunft			Abgang		Trifft den Zug Nr.	Ankunft		Abgang		Trifft den Zug Nr.				
	St.	Min.	St.	Min.		St.	Min.		St.	Min.		St.	Min.	St.	Min.					
Kraków	Vor-mittag		10	30		Früh	5	40		Rzeszów	Vor-mittag		10	20		Nach-mittag	3	10	3	
Bierzanów	10	43	10	44		5	57	6	—	Trzeiana	10	43	10	45		3	41	3	44	
Podleże	10	59	11	2		6	20	6	25	Sędziszów	11	3	11	8	5	4	7	4	17	11
Klaj	11	17	11	17		6	45	6	46	Ropczyce	11	20	11	23		4	33	4	35	
Bochnia	11	32	11	37		7	6	7	16	Dębica	11	43	11	48	7	5	—	5	10	
Ślotwina	11	57	12	1		7	41	7	51	Czarna	12	6	12	7		5	33	5	38	9
Bogumiłow.	12	30	12	30		8	29	8	30	Tarnów	12	40	12	48	3 11 12	6	20	6	35	
Tarnów	12	42	12	50	4 11 12	8	45	9	—	Bogumiłow.	1	—	1	—		6	48	6	49	
Czarna	1	23	1	24		9	43	9	46	Ślotwina	1	29	1	33		7	27	7	35	
Debica	1	42	1	47		10	9	10	16	Bochnia	1	53	1	58	9	8	—	8	9	
Ropczyce	2	7	2	10		10	41	10	44	Klaj	2	13	2	13		8	29	8	30	
Sędziszów	2	22	2	27		11	—	11	15	Podleże	2	28	2	31		8	50	9	4	
Trzeiana	2	45	2	47		11	37	11	40	Bierzanów	2	46	2	47	16 17	9	24	9	27	
Rzeszów	3	10	Nach-mittag		6	12	10	Mittag		Kraków	3	—	Nach-mittag			9	45	Abends		

  

von Krakau nach Wieliczka			von Wieliczka nach Niepolomice			von Niepolomice nach Wieliczka			von Wieliczka nach Bierzanów			von Bierzanów nach Wieliczka			von Wieliczka nach Krakau						
Stazion	Ankunft		Abgang		Stazion	Ankunft		Abgang		Stazion	Ankunft		Abgang		Stazion	Ankunft		Abgang			
	St.	Min.	St.	Min.		St.	Min.	St.	Min.		St.	Min.	St.	Min.		St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.
	Krakau	Vor-mitt.		11		—	Wieliczka	Mit-tag			12	20	Niepolomice	Nach-mitt.		2	10	Wieliczka	Nach-mitt.		2
Bierzanów	11	30	11	32	Bierzanów	12	30	12	34	Podleże	2	20	2	45	Bierzanów	2	35	Nach-mitt.			
Wieliczka	11	44	Vor-mitt.		Podleże	1	—	1	10	Bierzanów	3	11	3	13	Wieliczka	3	7	Nach-mitt.			
					Niepolomice	1	22	Nach-mitt.		Wieliczka	3	25	Nach-mitt.		Bierzanów	Nach-mitt.	2	55			
										Wieliczka	Abds.	6	—	Bierzanów	6	10	6	12			
										Krakau	6	45	Abds.								

**A n m e r k u n g.**

Der Personenzug Nr. 3 steht in Verbindung von Wien, Brünn, Olmütz, Troppau, Bielitz, Granica und Myslowitz. detto. Nr. 4 detto nach Wien, Brünn, Olmütz, Troppau, Bielitz.

Die gemischten Züge Nr. 14 und 15, dann die Personenzüge Nr. 16 und 17 verkehren nach Erforderniß.

Von der k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

# Obwieszczenie.

Zaczawszy od 1. sierpnia rozpocznie się na c. k. uprzywil. galicyjskiej kolei żelaznej Karola Ludwika następujący porządek jazdy.

## Pociągi osobowe.

z Krakowa do Rzeszowa							z Rzeszowa do Krakowa										
Stacya	Pociąg osobowy nr. 3			Pociąg mieszany nr. 5			Stacya	Pociąg osobowy nr. 4			Pociąg mieszany nr. 6						
	Przybycie		Odejście	Zastaje pociąg Nr.	Przybycie			Odejście	Zastaje pociąg Nr.	Przybycie		Odejście	Zastaje pociąg Nr.				
	godz.	min.	godz.		min.	godz.		min.		godz.	min.	godz.		min.			
<b>Kraków</b>	przed połud.		10 30	rano			5 40	<b>Rzeszów</b>	przed połud.		10 20	po południu		3 10	3		
Bierzanów	10	43	10 44	5	57	6	—	Trzciana	10	43	10 45	3	3	44	—		
Podłęże	10	59	11 2	6	20	6	25	Sędziszów	11	3	11 8	5	4	41	4 17	11	
Klaj	11	17	11 17	6	45	6	46	Ropczyce	11	20	11 23	—	4	7	4 35	—	
Bochnia	11	32	11 37	7	6	7	16	Dębica	11	43	11 48	7	5	33	5 10	—	
Słotwina	11	57	12 1	7	41	7	51	Czarna	12	6	12 7	—	5	—	5 38	9	
Bogumiłow.	12	30	12 30	8	29	8	30	<b>Tarnów</b>	12	40	12 48	3 11 12	6	33	6 35	—	
<b>Tarnów</b>	12	42	12 50	4 11 12	8	45	9	—	Bogumiłow.	1	—	1	—	6	20	6 49	—
Czarna	1	23	1 24	—	9	43	9	46	Słotwina	1	20	1 33	—	7	48	7 35	—
Dębica	1	42	1 47	—	10	9	10 16	12	Bochnia	1	53	1 58	9	8	27	8 9	—
Ropczyce	2	7	2 10	—	10	41	10 44	4	Klaj	2	13	2 13	—	8	—	8 30	—
Sędziszów	2	22	2 27	—	11	—	11 15	—	Podłęże	2	28	2 31	—	8	29	9 4	—
Trzciana	2	45	2 46	—	11	37	11 40	—	Bierzanów	2	46	2 47	16 17	9	50	9 27	—
<b>Rzeszów</b>	3	10	po południu	6	12	10	w po-łudnie	—	<b>Kraków</b>	3	—	po po-łudniu	—	9	24	wie- czór	—

z Krakowa do Wieliczki				z Wieliczki do Niepołomic				z Niepołomic do Wieliczki				z Wieliczki do Bierzanowa				z Bierzanowa do Wieliczki				z Wieliczki do Krakowa																											
Pociąg mieszany Nr. 13								Pociąg mieszany Nr. 14 według potrzeby								Pociąg mieszany Nr. 15 według potrzeby								Pociąg osobowy Nr. 16 według potrzeby								Pociąg osobowy Nr. 17 według potrzeby								Pociąg mieszany Nr. 18							
Stacya	Przybycie		Odejście		Stacya	Przybycie		Odejście		Stacya	Przybycie		Odejście		Stacya	Przybycie		Odejście		Stacya	Przybycie		Odejście		Stacya	Przybycie		Odejście																			
	godz.	min.	godz.	min.		godz.	min.	godz.	min.		godz.	min.	godz.	min.		godz.	min.	godz.	min.		godz.	min.	godz.	min.		godz.	min.	godz.	min.	godz.	min.	godz.	min.														
Kraków	przed połud.		11 —		Wieliczka	połud.		12 20		Niepołomic	po połud.		2 10		Wieliczka	po połud.		2 25		Bierzanów	po połud.		2 55		Wieliczka	wieczór		6 —																			
Bierzanów	11	30	11	32	Bierzanów	12	30	12	34	Podłęże	2	20	2	45	Bierzanów	2	35	po	połud.	Wieliczka	3	7	po	połud.	Bierzanów	6	10	6	12																		
Wieliczka	11	44	przed	połud.	Podłęże	1	—	1	10	Bierzanów	3	11	3	13	Kraków	6	45	wie-	czór	—	—	—	—	—	—	—	—	—																			
					Niepołomic	1	22	po	połud.	Wieliczka	3	25	po	połud.																																	

### U w a g a.

Pociąg osobowy nr. 3 komunikuje z Wiedniem, Bernem, Ołomuńcem, Oppawą, Bilskiem, Granicą i Mysłowicami.

detto nr. 4 detto do Wiednia, Berna, Ołomuńca, Oppawy, Bilska.

Pociągi mieszane nr. 14 i 15, tudzież pociągi osobowe nr. 16 i 17 komunikują według potrzeby.

### Od c. k. uprzywil. gal. kolei Karola Ludwika.

(1300)

#### Rundmachung.

(3)

Nro. 15029. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Anlangen der galizischen Sparkasse zur Befriedigung der, wider die Nachlassmasse nach Friedrich Oeder erstiegten Summe von 2877 fl. 8 kr. RM. sammt 5% Zinsen vom 10. November 1857, dann von 18 fl. 49 kr. RM. sammt 4% Zinsen vom 13. Oktober 1857, dann der Gerichtskosten pr. 14 fl. und Exekutionskosten pr. 5 fl. 57 kr. RM., so wie der gegenwärtig im Betrage von 27 fl. 64 kr. österr. Währung zuerkannten Gerichtskosten, die exekutive Feilbietung der zum Nachlasse nach Friedrich Oeder gehörigen, in Lemberg sub Nro. 370  $\frac{1}{2}$  gelegenen Realität in zwei Terminen bewilligt, und zur Vornahme derselben, der Termin auf den 12. August und 9. September 1859 jedesmahl um 9 Uhr Vormittags, und für den Fall als diese Realität weder bei dem ersten noch zweiten Termine um oder über den Schätzungswert nicht veräußert werden sollte, wird zur Feststellung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 10. September 1859 um 10 Uhr Vormittags, bei welcher die Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Richterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden als beitretend angesehen werden, festgesetzt wird, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

- 1) Zum Aukufspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 8624 fl. 26  $\frac{1}{2}$  kr. österr. W. angenommen.
- 2) Jeder Kaufsüchtige ist gehalten 10% des Schätzungswertes der zu veräußernden Realität im runden Betrage 863 fl. österr. W. im Baaren als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen Händen oder zu Händen seines Machhabers des, den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides im Baaren mit Einrechnung des Badiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen. Die zweite Hälfte des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach der auf obige Art geschenehenen Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Gericht oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger in dem jedem derselben anzuweisenden Betrage zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingshälfte die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten, die auf der zu veräußernden Realität hypothekierten Schulden nach Maßgabe seines Meistbotes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer die erste Hälfte des Kaufpreises gemäß der dritten Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthums-Dekret bezüglich der erkauften Realität ausgefertigt, und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabuliert werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulierung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und allen in der dritten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde. Sodann wird die erkaufte Realität ihm in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden und Lasten mit Ausnahme jener Schulden, die er gemäß der vierten Bedingung etwa zu über-

nehmen hätte, aus der erkaufte Realität gelöscht, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Inhabung des rückständigen Kaufschillinges sammt Nebengebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Realisation ausgeschrieben, und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der werthtrüchtige Käufer für den entstehenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Badium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleibt, dagegen der bei der Realisation etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekensatulabürgern und nach deren Befriedigung dem dermaligen Realitätsinhaber zufallen soll.

8) Der Ersteher ist gehalten beim Abschluß der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle, dieses Kaufgeschäft betreffende Bescheide und Erlässe zu stellen werden sollen; widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen würden.

9) Hinsichtlich der auf der zu versteigernden Realität haftenden Lasten werden Kaufsüßige an die Stadttafel, und hinsichtlich der Steuern an das k. k. Lemberger Steueramt gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 21. Juni 1859.

(1306) **G d i f t.** (2)

Nro. 519. Vom k. k. Bezirksamte zu Przemyślany als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß in Willfahung des Gesuches des Peter Fink aus Kimirz zur Befriedigung der erstlegten Forderung von 600 fl. RM., der Gerichtskosten 1 fl. 37 kr. und 5 fl. 45 kr. RM., der Exekutionskosten von 4 fl. 18 kr. RM. und 4 fl. 46 kr. österr. Wäh. die exekutive Feilbiethung des den Schuldnern Eheleuten Peter und Christine Semer gehörigen, in Kimirz unter Nro. 81 und Subrep. Nro. 61 gelegenen Rustfalsgrundes im Gerichtshause am 10. September, 10. Oktober und 10. November 1859 jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise werde der ermittelte Schätzungswert von 900 fl. RM. angenommen, unter diesem werde die Realität bei dem ersten und zweiten Termine nicht, wohl aber bei dem dritten Termine veräußert werden.

2) Jeder Kaufsüßige hat vor dem Beginne der Feilbiethung ein Badium von 90 fl. RM. im Baaren zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet und zurückgehalten, den übrigen Biethanten hingegen nach geschlossener Feilbiethung sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 3 Tagen nachdem der Feilbiethungskauf vom Gerichte wird genehmigt sein, den nach Abschlag des erlegten Badiums noch übrigen Kaufschillingrest zu Gericht baar zu erlegen, demselben steht jedoch auch frei diesen Kaufschillingrest gleich nach geschlossener Feilbiethung zu Händen der Feilbiethungskommission zu erlegen.

4) Sollte der Ersteher die Zahlungsfrist nicht zuhalten, alsdann soll das von ihm erlegte Badium zu Gunsten des Exekutionsführers als Abschlagszahlung auf die exequirte Forderung verhalten, und letzterer soll berechtigt sein, auf Gefahr und Kosten des Ersteher's und ohne neue Schätzung die nochmalige Feilbiethung dieser Realität anzusuchen, in welchem Falle die Realität bei dem ersten Termine auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden, und der in der Bezahlung säumselig gewesene Ersteher dem Exekutionsführer wie den Exekuten für den von ihm gebothenen Preis und für allen Schaden verantwortlich sein wird, derselbe hingegen, wenn bei der Realisation ein höherer Kaufschilling eingeht sollte, auf den Ueberschuß keinen Anspruch zu machen berechtigt sein soll.

5) Sobald der Ersteher den vorstehenden Bedingungen nachgekommen sein wird, so wird demselben das Eigenthumsdekret ausgestellt, und die erstandene Realität auf sein Ansuchen und Kosten auch in den physischen Besitz übergeben werden.

6) Die Kosten der Verantwortung und Einverlebung sammt der Prozentualgebühr hat der Käufer aus Eigenem ohne Abschlag vom Kaufschillinge zu bestreiten.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Przemyślany, am 27. Juni 1859.

**E d y k t.**

Nr. 519. C. k. Sad powiatowy Przemyślanski podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż na zaspokojenie wierzytelności Piotra Finka z Kimirza, przynależnej mu od małżonków Piotra i Krystyny Semmerów z Kimirza w kwocie 600 złr. m. k., kosztów sądowych w kwocie 1 złr. 37 kr. i 5 złr. 45 kr. m. k., kosztów egzekucyjnych w kwocie 4 złr. 18 kr. m. k. i 4 złr. 46 c. wal. austr. przymusowa sprzedaż gruntu rustykalnego tymże dłużnikom Piotrowi i Krystynie Semmerom należnego, w Kimirza pod l. spis. 81 a grunt. l. 61 położonego, w c. k. Sadzie Przemyślanskim na dniu 10. września, 10. października i 10. listopada 1859 r. zawsze o 9tej godzinie przed południem pod następującymi warunkami odhodzi się:

1) Za cenę wywoławczą stanowi się wartość szacunkowa tej realności przed sądową detaksacją wywidziona w kwocie 900 złr. m. k.; niżej tej ceny szacunkowej dopiero przy trzecim terminie ta realność sprzedana być może, ale nie przy pierwszym i drugim terminie.

2) Każdy chce kupienia mający obowiązany jest kwotę 90 złr. m. k. czyli 94 zł. 50 c. wal. austr. w gotowiznie jako wadium przed rozpoczęciem licytacji do rąk komisji licytacyjnej złożyć; które to wadium kupicielowi w cenę kupna wliczone, innym zaś licytantom zaraz po ukończonej licytacji zwrócone będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest w przeciągu trzech dni po zatwierdzeniu aktu licytacji przez Sad, po odrzuceniu złożonego wadium resztującą cenę kupna w Sadzie gotówką złożyć; jednakowoż wolno mu także tę resztującą cenę kupna zaraz po ukończonej licytacji do rąk komisji licytacyjnej złożyć.

4) Gyby kupiciel terminu płacenia uchybił, wtedy przez niego złożone wadium na korzyść egzekucyjnego prowadzącego jako częściowa spłata przynależnej mu wierzytelności przepada, i ostatni umocowany będzie, na koszt i stratę kupiciela bez nowej detaksacji o powtórnej licytacji tej realności prosić, i w tym razie realność ta w pierwszym terminie nawet poniżej wartości szacunkowej sprzedana będzie, a kupiciel uchybiący terminu płaty tak egzekucyjnego prowadzącego jako też dla nikom odpowiedzialny jest za cenę kupna przez niego osiarowaną i za wszelką szkodę; gdyby zaś przy powtórnej licytacji większa cena kupna uzyskana została, wtedy tenże do tej zwyzki żadnego prawa mieć nie będzie.

5) Jeżeli kupiciel niniejszym warunkom licytacyjnym zadość uczyni, natenczas wyda mu się dekret dziedzictwa, poczem on na żądanie i koszt własny jako właściciel w fizyczne posiadanie tej realności wprowadzony będzie.

6) Należność od przeniesienia własności kupiciel z własnego bez potrącenia z ceny kupna uiszczyć ma.

Z c. k. Sadu powiatowego.

Przemyślany, dnia 27. czerwca 1859.

(1266) **G d i f t.** (2)

Nro. 15405. Dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Klemens Beer und Karl Beer oder ihren allfälligen Erben wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, daß Benedikt Beer am 26. Dezember 1855 in Lemberg mit Hinterlassung eines Testamentes vom 20. Juli 1849 gestorben ist, in welchem er seine Kinder aus der 2ten Ehe mit Susanna Beer, Namens: Antonia Beer, Dominik Beer, Josefa Beer verheirathete Rossi, Ignatz Beer, Karl Beer, Ludwig Beer, Xaver Beer und Felix Beer zu Erben einsetzte, und dem Sohne Klemens Beer aus der 1ten Ehe mit Josefa Taglibet den Betrag von 300 fl. RM. als Pflichttheil vermachte, daß ferner Susanna Beer am 6. Juni 1856 mit Zurücklassung eines Testamentes vom 3. Juni 1856 gestorben ist, in welchem sie ihre obbenannten, mit Benedikt Beer erzeugten sieben Kinder mit Uebergehung des Karl Beer zu Erben einsetzte.

Da dem k. k. Landesgerichte der Aufenthalt des Klemens Beer und Karl Beer oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die begüglichten Erberklärungen anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die obbenannten Unbekannten aufgestellten Kurator Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski abgehandelt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 20. Juni 1859.

(1316) **Konkurs - Edikt.** (2)

Konkurs der Gläubiger des Handelsmanns Guido Ruszczyński.

Nro. 29387. Vom dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Lemberger Handelsmanns Guido Ruszczyński der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Dr. Dabozanski, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Madejski ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte bis zum 1ten September 1859 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagung auf den 19ten August 1859 Vormittags 10 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 15. Juli 1859.

(1251) **E d i k t.** (1)

Nro. 22824. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Erben der Rosalie Papara, Katharine de Papary v. Strzelecka, Anna Strzelecka, als: Franz Papara, Thekla Duczyńska, Anna Zukowska, Rosalia Strzelecka, dann die dem Wohnorte nach unbekanntem Franz Czarnecki und Josef Dzierzkowski, und im Falle ihres Ablebens, deren, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Hrn. Felix Miecislau, Heinrich Johann 2. N. Wladislaus Papara, Julie de Papary Drohojewska, Sofie Wanda und Rosalia de Wierzbickie Papara, die erklärten Erben des Anton Sigismund Papara, als: Boleslaus und Henriette Katharina 2. N. Papara, durch ihre Mutter und Vormünderin Fr. Alexandra Papara, Fr. Alexandra (Aline) Papara im eigenen Namen, Herr Heinrich Johann 2. N. Papara, Fr. Sabina de Lityuskie Papara und Fr. Domicella de Papary Łaczyńska, Gutbesitzer in Batiatycze, Zólkiewer Kreises, eine Klage sub praes. 30. Mai 1859 Z. 22824 wegen Ertabulirung des Dom. 75. pag. 446. n. 44. on. Dom. 129. p. 86. n. 34. on. haftenden Rechtes der Rosalie Papara und der Katharina de Papary Strzelecka zur Deckung des ihnen jährlich mit 3000 flp. gebührenden Unterhalts die Auscheidung eines Antheiles von Batiatycze mit dazu gehörigen Feldern, Aekern, Wiesen und Frohntagen zu verlangen, dann der n. 45. et 46. und 64., dann 35., 36. und 43. on. haftenden Pachtrechte sammt Superlasten und s. N. G. hiesiger Gerichte überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 23. August 1859 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabat mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 8. Juni 1859.

(1252) **E d i k t.** (1)

Nro. 22823. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Elisabeth de Wierzbickie Łaczyńska und eigentlich deren Rechtsnehmer Anton Łaczyński, oder im Falle ihres Ablebens, deren, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Felix Miecislau, Johann Heinrich 2. N. Wladislaus Papara, Julia de Papary Drohojewska, Sofia und Wanda Papara, Gutbesitzer in Batiatycze, Zólkiewer Kreises, die erklärten Erben des Anton Sigismund Papara, nämlich Boleslaus und Henriette Katharina 2. N. Papara, durch ihre Mutter und Vormünderin Alexandra (Aline) de Głogowskie Papara im eigenen Namen, Herr Johann Heinrich 2. N. Papara, Fr. Sabina de Lityuskie Papara und Fr. Domicella de Papary Łaczyńska, alle Gutbesitzer in Batiatycze Zólkiewer Kreises, eine Klage sub praes. 30. Mai 1859 NE. 22823 wegen Ertabulirung aus den Antheilen von Batiatycze und Zubówmost der Summe von 18.000 flp. s. N. G. überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 23ten August 1859 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Kabath mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 8. Juni 1859.

(1327) **Konkurs - Ausschreibung.** (1)

Nro. 11516. An der mit der k. k. Normalhauptschule vereinigten Unterrealschule in Gratz kommt mit dem Beginne des nächsten Schuljahres eine Lehrerstelle für Chemie als Hauptfach, womit die Naturgeschichte und das Freihandzeichnen als Nebenfächer verbunden sind, zu besetzen.

Für diese Lehrerstelle mit einem Jahresgehälte von 600 fl. öst. Währ. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben und als Kompetenzfrist der 15. August d. J. festgesetzt.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich über ihr Alter, ihre Religion, ihren Stand, ihre moralisch- und politisch-tadellose Haltung,

dann über ihre Befähigung für Unterrealschulen und sonstigen Studien, wie auch über die allensällige bisherige Dienstleistung unter Anschluß einer gestempelten Uebersichtstabelle auszuweisen.

Die Gesuche von bereits dienenden Bewerbern sind im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei der k. k. steiermärkischen Statthalterei einzureichen.

R. k. steierm. Statthalterei.

Gratz, am 9. Juli 1859.

(1330) **E d i k t.** (1)

Nro. 3080. Zur Befegung der, mit hoher Justizministerial-Verordnung vom 16. Februar 1858 Z. 24 bestimmten Notariatsstellen in dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes, wird in Folge hohen oberlandesgerichtlichen Erlasses vom 22. Juni 1859 Z. 14201 für die zweite Notarstelle in Brody, dann je eine Notarstelle in Busk, in Rohatyn und Podhajce mit einer Kauzionsleistung von 1000 fl. RM., entweder im baaren Gelde, oder in kaiserlich-österreichischen Staats-Schuldverschreibungen, nach dem Börsenkurse des Erlagtages, jedoch nicht über den Nennwerth berechnet, oder in pupillarmäßiger Hypothek, der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar: die in k. k. Diensten als Beamte Angestellten, durch ihre Amtsvorsteher; Notariats-Kandidaten und Notare aus andern Sprengeln, durch die vorgesetzte Notariats-Kammer; Advokatur-Kandidaten und Advokaten, durch ihre vorgesetzte Advokaten-Kammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz binnen 4 Wochen von der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, anher zu überreichen, und sich in denselben über die genaue Kenntniß der Landessprachen und über die mit Erfolg bestandene Advokaten-, Notariats- oder Richteramts-Prüfung auszuweisen.

Vom k. k. Kreisgerichte als provisorischer Notariats-Kammer.

Zloczow, am 6. Juli 1859.

(1308) **E d i k t.** (1)

Nr. 8384. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über das Gesuch des Herrn Johann Gramski de praes. 18. Juni 1859 Zahl 8384 in das Amortisationsverfahren bezüglich des dem Wittsteler angeblich in Verlust gerathenen, zu Sinoutz am 24. April 1859 an die Ordre des Johann Gramski akzeptirten und über 82 Stück k. k. Dukaten lautenden Wechsels gewilliget, sonach der Inhaber dieses Wechsels aufgefordert, solchen binnen 45 Tagen vom Tage der Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes dem Gerichte um so sicherer vorzulegen, oder die etwaigen Ansprüche geltend zu machen, als sonst nach Ablauf dieser Frist darauf keine Rücksicht genommen und der besagte Wechsel für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 25. Juni 1859.

(1318) **E d i k t.** (1)

Nr. 3410. Vom k. k. städtisch-belegirten Bezirksgerichte zu Sambor wird durch gegenwärtiges Edikt dem Michael Koripski bekannt gemacht, es habe wider ihn Wolf Schreckinger bei diesem Gerichte eine Klage wegen aus Anlaß der Nichtzahlung des mit ihm am 9. Februar 1851 geschlossenen Miethvertrages dem Kläger zugeführten Schadens pr. 135 fl. RM. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagfahrt auf den 30. Oktober 1859 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten dem Gerichte unbekannt ist, so wird auf dessen Gefahr und Kosten der hierortige Gerichts-Advokat Dr. Mochnacki zu seinem Kurator aufgestellt und mit ihm die angebrachte Rechtsache nach der hiesigen vorgeschriebenen Gerichtsordnung ausgetragen.

Dessen wird Michael Koripski hiemit mit dem verständigt, daß er allensfalls bei der Tagfahrt selbst zu erscheinen oder dem bestellten Kurator seine Rechtsbehelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe, ansonst er sich alle nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

R. k. städt. beleg. Bezirksgericht.

Sambor, am 11. Juli 1859.

(1304) **E d i k t.** (1)

Nro. 2093. Von dem k. k. Bezirksamte Kalusz als Gericht wird der, am 20. Februar 1801 geborne Eduard Sperling, Sohn des in Kalusz am 8. April 1814 verstorbenen Salinen-Hüttenmeisters Vincenz Sperling aufgefordert, binnen 1 Jahre bei diesem k. k. Bezirksamte als Gericht so gewiß persönlich zu erscheinen, oder aber auf eine andere Art von seinem Leben bekannt zu geben, widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

Kalusz, am 29. Mai 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 2093. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Kaluszu, wywa urodzonego na dniu 20. lutego 1801 Edwarda Sperling, syna zmarłego w Kaluszu na dniu 8. kwietnia 1814 podzupka Wincenzego Sperling, ażeby w ciągu roku albo osobiście w tutejszym Urzędzie stanął, lub też innym sposobem o swoim życiu doniósł, inaczey po upływie tego czasu, za zmarłego uznany będzie.

Kalusz, dnia 29. maja 1859.

**(1292) E d i f t. (3)**

Nro. 28997. Vom k. k. Landesgerichte in Lemberg wird bekannt gegeben, daß der hierortige Gold- und Silberwaarenhändler Michael Ostrowski am 12. Juli 1859, Zahl 28997, die Zahlungen eingestellt und um die Ausgleichungsverhandlung gebeten hat.

Es wird demnach die Vergleichsverhandlung über alles sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen des Michael Ostrowski eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesondere werde fundgemacht werden. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 13. Juli 1859.

**(1320) Kundmachung. (3)**

Nro. 14636. Zu Folge hohen Armees-Ober-Kommando-Erlasses vom 16. Juli l. J. Abtheilung 3 Nro. 5131 ist der Ankauf von Pferden hierlandes sogleich zu sistiren und dürfen nach Verlautbarung dieser Sistirung auf Verlangen noch durch 14 Tage vollkommen geeignete Kavallerie-Remonten und Zugpferde, und zwar letztere nur in dem festgesetzten Verhältnisse zu der Anzahl der aufgeführten leichten Kavallerie-Remonten, angenommen werden.

Wovon mit Beziehung auf die hierortige Kundmachung ad Sect. III Abtheilung 3 Nro. 12549 vom 24. Juni l. J. hiemit die Verlautbarung geschieht.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 19. Juli 1859.

**Uwladomienie.**

Nr. 14636. W skutek rozporządzenia wysokiej c. k. naczelnej komendy armii z dnia 16. lipca r. b. oddziału 3. l. 5139, ma być pokup koni tu w kraju natychmiast wstrzymanym, i mogą ogłoszeniu niniejszego odwołania na ządanie jeszcze przez 14 dni dla kawalerji i do zaprzęgu zupełnie zdadne konie, i to te ostatnie li tylko w przeznaczonym stosunku do liczby odstawionych remont dla lekkiej jazdy, bydź przyjęte.

Co odzownie do tutejszego ogłoszenia l. 1254 Sek. III oddziału 3. z dnia 24. czerwea r. b. zawiadamia się.

Od c. k. krajowej komendy jeneralnej.

We Lwowie, dnia 19. lipca 1859.

**(1319) Kundmachung. (2)**

Nro. 1936. Von Seite des k. k. Tabak-Einlös-Inspektorates zu Zaleszczyk wird in Folge hohen Erlasses der k. k. Tabakfabriken- und Einlösämter-Zentral-Direktion vom 23. Mai 1859 Z. 2877 zur Sicherstellung des Bedarfes an dünnen Ballenstricken bei dem k. k. Tabak-Einlösamte in Jagielnica für das Verwaltungsjahr 1859 die Konkurrenz ausgeschrieben, wozu schriftliche Anbothe versiegelt bei dem k. k. Tabak-Einlös-Inspektorate in Zaleszczyk bis längstens 3. August 1859 Mittags 12 Uhr einzubringen sind.

Die näheren Lizitations- und Kontrakt-Bedingnisse können bei dem Dekonome der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg, bei dem k. k. Einlös-Inspektorate in Zaleszczyk, dem Einlösamte in Monasterzyska, Jagielnica und Zablotow, und bei der k. k. Tabak-Fabrik in Winniki während den Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Tabak-Einlös-Inspektorat.

Zaleszczyk, am 8. Juli 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 1936. C. k. Inspektorat zakupu tytoniu w Zaleszczykach oznajmia temże, iż dla zabezpieczenia potrzeby cienkich powrozów dla urzędu zakupu tytoniu w Jagielnicy na rok zawiadowczy 1859 odbędzie licytacya pisemna dnia 3. sierpnia r. b.

Pisemne podanie ceny winno być c. k. Inspektoratu w Zaleszczykach najdalej do 12. godziny z południa dnia 3. sierpnia r. b. oddane.

Blizsze licytacyi i kontraktu warunki można w Ekonomacie c. k. krajowej finansowej Dyrekyi we Lwowie, w c. k. Inspektoracie zakupu tytoniu w Zaleszczykach, w urzędach zakupowych w Monasterzyskach, Jagielnicy i Zablotowie, i w c. k. tytoniowej rękodzielni w Winnikach podczas godzin urzędowania przejrzeć.

C. k. Inspektorat zakupu tytoniu.

Zaleszczyki, dnia 8. lipca 1859.

**(1297) E d i f t. (1)**

Nro. 3912. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem H. J. Lempart mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Handlungshauses Conrad & Heinrich Beckerath gegen denselben eine Zahlungsaufgabe am 21. Oktober 1857, Zahl 6340, wegen Zahlung der Wechselsumme von 500 Rthal. preuß. Kur. f. N. G. hiergerichts bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat dieses k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mochnacki als Kurator bestellt, dem daher die bewilligte Zahlungsaufgabe zugestellt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder die Einwendungen binnen 3 Tagen zu überreichen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 6. Juli 1859.

**(1294) Lizitations-Ankündigung. (1)**

Nro. 512. Zur Verpachtung der zur Reichsdomäne Jaworow, Przemysler Kreise gehörigen:

- Neu-Jazower landartigen dreigängigen,
- Wierzbiczner zwei Privilegiatmühlen,
- Trościaniecer sogenannten Giembickischen eingängigen Mahlmühle sammt Luchwalke,
- Zawadower gemauerten zweigängigen Mahlmühle auf die Pacht-dauer vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862, endlich
- der Olszanicer gemauerten viergängigen Mahlmühle, letztere vom Tage der Uebergabe bis Ende Oktober 1862, wird eine öffentliche Versteigerung in der Kameral-Wirtschaftsamtskanzlei zu Jaworow am 6. September 1859 und im Falle keines, oder eines ungünstigen Resultates am 19. September 1859 abgehalten werden.

Der Fixalpreis beträgt:

ad a)	.	.	.	.	608 fl. 69 $\frac{1}{2}$ fr.
ad b)	.	.	.	.	107 fl. 55 fr.
ad c)	.	.	.	.	100 fl. — fr.
ad d)	.	.	.	.	303 fl. 53 fr.
ad e)	.	.	.	.	1035 fl. 33 $\frac{1}{2}$ fr.

in österr. Währung.

1. Jeder Pachtlustige hat zu Händen der Lizitations-Kommission ein 10% Vadium baar zu erlegen.

2. Hat der Pächter binnen 14 Tagen nach der ihm bekannt gemachten Pachtbestätigung eine Kaution in der Höhe des halbjährigen Pachtzinses entweder im Baaren oder in auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen zu leisten.

3) Es werden auch schriftliche versiegelte, mit der gehörigen Stempelmarke, dann mit vorgeschriebenen Wabien belegte Offerten, jedoch spätestens nur bis 10 Uhr Vormittags am Lizitationstage angenommen, und nach dem Abschluße der mündlichen Lizitation geöffnet werden.

4) Minderjährige, Aerialrückhändler, morose Zahler, und alle die für sich keine gültigen Verträge schließen können, werden zu dieser Lizitation nicht zugelassen werden.

5) Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können beim Jaworower k. k. Kameral-Wirtschaftsamte vor der Lizitations-Behandlung eingesehen werden.

Vom k. k. Kameralwirtschaftsamte.

Jaworow, den 5. Juli 1859.

**(1332) E d i f t. (1)**

Nro. 5469. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte werden alle diejenigen, welche zu dem Nachlasse der am 28. April 1854 hierorts ohne letztwillige Anordnung verstorbenen Rosalia de Sulimowskie Markowska Ansprüche machen zu dürfen glauben, aufgefordert, sich binnen einem Jahre bei diesem k. k. Kreisgerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls diese Verlassenschaft mit denen, die sich erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet werden wird. Zugleich wird diesen unbekannt gebliebenen Erben bekannt gegeben, daß ihnen ein Kurator in der Person des hierortigen Advokaten Dr. Zezulka bestellt worden.

Przemysl, am 22. Juni 1859.

**(1329) E d i f t. (1)**

Nro. 556. Vom k. k. Bezirksgerichte in Nadworna wird bekannt gemacht, es sei am 10. September 1846 zu Zielona der Grundwirth Jacob Kindratiuk ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Maria Kindratiuk, verwitweten Kuziow unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Wasyl Kindratiuk abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Nadworna, am 18. Juli 1859.

**E d y k t.**

Nr. 556. Ze strony c. k. Sądu powiatowego w Nadwornie czyni się wiadomem, iż na dniu 10. września r. 1846 zeszedł ze świata Jakób Kindratiuk w Zielonie, nie pozostawiwszy rozporządzenia ostatniej woli.

Sąd nieznając pobytu Maryi Kindratiuk owdowiałej Kuziow, wzywa takową, ażeby w przeciągu roku jednego od dnia niżej wyrazonego licząc, zgłosiła się w tymże Sądzie, i oświadczenie się za dziedziczkę wniosła, w przeciwnym bowiem razie spadek byłby pertraktowany z dziedzicami, którzy się zgłosili i z kuratorem Wasylem Kindratiuk dla niej ustanowionym.

C. k. Sąd powiatowy.

Nadworna, dnia 18. lipca 1859.

**(1328) Kundmachung. (1)**

Nro. 6579 B. 2715. Zu Folge hoher galizischer General-Kommando-Berordnung III. Sekzion 3. Abth. Nro. 14664 vom 20ten d. M., werden am Dienstag den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr, 82 Stück defektose k. k. Dienstpferde lizitando verkauft.

Lemberg, am 20. Juli 1859.

**(1295) E d i k t. (1)**

Nro. 3913. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem H. J. Lempart mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Handlungshauses Conrad und Heinrich Beckerath gegen denselben eine Zahlungsaufgabe am 21. Oktober 1857, Zahl 6341, wegen Zahlung der Wechselsumme von 609 RThal. 20 Gr. s. N. G. hiergerichts bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mochnacki als Kurator bestellt, dem daher die bewilligte Zahlungsaufgabe zugestellt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder die Einwendungen binnen 3 Tagen zu überreichen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertretung dienlichen vorschrittmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, am 6. Juli 1859.

**(1336) Konkurs - Kundmachung. (1)**

Nro. 24703. Zu besetzen eine Kassa-Assistentenstelle bei der Landes-Hauptkasse in Czernowitz in der XII. Präsenzkasse mit dem Gehalte jährlich 472 fl. 50 kr., eventuell 420 fl. österr. Währung.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staaterechnungswissenschaft, dann den Kassenvorschriften bis 15. August 1859 bei der k. k. Steuerdirektion in Czernowitz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 15. Juli 1859.

**(1335) E d i k t. (1)**

Nro. 23076. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Alexander Zerdziński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Chaim Usias Freundlich unterm 9. September 1858 Zahl 35328 die Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 94 fl. 50 kr. österr. Währung s. N. G. erwirkt habe.

Da der Wohnort des Alexander Zerdziński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Tarnawiecki mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Daniecki auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Zahlungsaufgabe dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 16. Juni 1859.

**(1338) Kundmachung. (1)**

Nro. 29827. Das bisher zu Rawa unterbrachte Bezirksamt für den Uhnower Bezirk, wird nach Uhnów verlegt, und in diesem letzteren Orte vom 1. August l. J. angefangen, seine Amtswirkksamkeit beginnen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 18. Juli 1859.

**Obwieszezenie.**

Nr. 29827. Umieszczony dotąd w Rawie Urząd powiatowy dla powiatu Uhnowskiego, przeniesiony będzie do Uhnowa, i z dniem 1. sierpnia r. b. rozpocznie w tem miejscu swoją czynność urzędową.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 18. lipca 1859.

**(1331) Konkurs-Verlautbarung. (1)**

Nro. 4586. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird der Konkurs zur Besetzung der Notarstellen mit Amtssitze in Jaworow 1, in Sądowa Wisznia 1, in Bircza 1, in Ustrzyki dolne 1, hiemit ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre nach der Vorschrift der §§. 7 und 14 der Notariatsordnung vom 21. Mai 1855 Nr. 94 belegte Gesuche binnen vier Wochen von dem Tage der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Kundmachung in dem Lemberger Zeitungsblatte an gerechnet, bei diesem Kreisgerichte, als der provisorischen Notariatskammer zu überreichen.

Przemysl, am 7. Juli 1859.

**(1285) E d i k t. (3)**

Nro. 26784. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Herr Moses Weinreb die Firma "Hersch Weber & Sohn" am 22. Juni 1859 für eine Schnittmaarenhandlung protokolliert hat.

Lemberg, am 7. Juli 1859.

**(1313) Kundmachung. (3)**

Nro. 1728. Im Jahre 1856 hat Mendel Steraberg auf dem Marktplatz in Mielnica 262 Stück kleine Perlen gefunden und hier übergeben.

Der Eigenthümer derselben wird aufgefordert, das Eigenthumsrecht binnen der gesetzlichen Frist hieramts nachzuweisen, widrigens dieselben als herrenloses Gut behandelt werden.

Mielnica, am 7. Juli 1859.

**(1326) Ankündigung. (1)**

Nr. 4190. Von Seite des Drohobyczer k. k. Bezirksamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem die Drohobyczer städtische Methpropinazion und das Schlachthaus am 5. und 7. Juli 1859 ob Nichterscheinen der Pachtlustigen nicht verpachtet werden konnten, zur Verpachtung dieser beiden Gefälle für die Zeitperiode vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 eine neuerliche Lizitazion in der Drohobyczer Stadtgemeindeamtskanzlei Donnerstags 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die Lizitazionstermine werden und zwar:

- a) für die Methpropinazion auf den 8. August und 5. September 1859 und
- b) für das Schlachthaus auf den 9. August und 6. September 1859 festgesetzt.

Der Ausrufspreis beträgt:

Ad a)	421 fl. 47 1/2 kr. österr. Wahr.
Ad b)	53 fl. 2 1/2 kr.
und das Badium	
ad a)	42 fl. 14 kr.
ad b)	5 fl. 31 kr.

Die Kauzion besteht in einem, dem halbjährigen Padschillinge gleichkommenden Betrage, welche vor der Uebergabe des Pachtobjektes entweder baar erlegt, oder in Staatsobligationen, in galizischen Pfandbriefen oder sibiessurisch geleistet werden kann.

Sibiessurische Kauzionen müssen jedoch vor der Uebergabe des Pachtobjektes geprüft, und von der h. k. k. Statthalterei als annehmbar erklärt werden.

Schriftliche Offerte müssen gesiegelt, vom Offerenten gefertigt, der Betrag des Anbothes mit Buchstaben ausgedrückt, und die Offerte mit dem Badium besetzt sein, so wie auch die ausdrückliche Erklärung, sich allen Lizitazionbedingungen unterziehen zu wollen, enthalten.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitazion bekannt gegeben, können aber auch früher bei dem Drohobyczer Stadtgemeindevorstande eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Drohobycz, am 8. Juli 1859.

**Uwladomienie.**

Nr. 4190. C. k. urząd powiatowy w Drohobyczu podaje niniejszem do wiadomości, iż gdy propinacja miodowa i szlachtuz miasta Drohobycza na dniu 5. i 7. lipca 1859 dla braku licytowac chęć mających wydzierzawiona być nie mogły, przeto w celu wydzierzawienia tychże obydwóch przychodów miejskich na czas od 1. listopada 1859 aż do ostatniego października 1862 nowa licytacja w kancelaryi urzędu gminy miejskiej o godzinie 9. przed południem przedsięwzięta będzie.

Termina tej licytacji stanowią się, a to:

- a) dla propinacji miodowej na 8. sierpnia i 5. września 1859, a
- b) dla szlachtuzu na 9. sierpnia i 6. września 1859.

Cena wywołania wynosi:

Co do a)	421 zł. 47 1/2 kr. austr. wal.
Co do b)	53 zł. 2 1/2 kr. "
zaś wadyum	
co do a)	42 zł. 14 kr. "
co do b)	5 zł. 31 kr. "

Kaucya ma być odpowiednią ilości półrocznego czynszu dzierzawnego, która przed oddaniem przedmiotu dzierzawy albo w gotowiznie, albo w obligacjach krajowych, w listach zastawnych galicyjskich, albo też sibiessurycznie złożoną być może.

Kaucye sibiessuryczne muszą jednakże przed oddaniem przedmiotu dzierzawy sprawdzone, i od wysokiego c. k. Namiestnictwa za dostateczne uznane być.

Oferty pisemne powinny być opieczetowane, przez oferenta podpisane, ilość oferowania literami oznaczoną, a do oferty należy dołączyć wadyum, w której także oświadczenie wyrazić potrzeba, że się oferent wszelkim warunkom licytacji poddaje.

Reszta warunków będzie przed licytacją ogłoszona, ale też można o nich i przed licytacją jeszcze w urzędzie gminnym Drohobycem wiadomość powziąć.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Drohobycz, dnia 8. lipca 1859.

**(1321) Konkurs - Kundmachung. (1)**

Nro. 24274. Zu besetzen eine Kameral-Verwalterstelle bei den k. k. Kameralwirthschaftsämtern im Verwaltungsgebiete der Lemberger Finanz-Landes-Direktion in der IX. Präsenzkasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. österr. Währung sammt den stämmäßigen Nebenbezügen und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle oder eventuell um eine Wirthschafts-Kontrollors-, kontrollirenden Amtschreibers oder Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl., 420 fl., 315 fl., 262 fl. 50 kr. oder 210 fl. österr. Währung und den stämmäßigen Nebenbezügen, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche insbesondere unter Nachweisung der Kenntnisse des Domänen-Kasse- und Rechnungswesens im Wege ihrer vorgeordneten Behörde bis Ende August 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Sambor einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, den 12. Juli 1859.

(1323) **E d i k t.**

(1)

Nr. 338. Vom k. k. Bezirksamte Wojnilow als Gerichte wird den unbekanntem Erben des Michael Papierkowski aus Wojnilow mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Fed Beley als Kurator seiner minderjährigen Ehegattin Maria geborene Jacyk aus Wojnilow, wider die liegende Masse nach Michael Papierkowski, dann wider Thecla Papierkowska wegen Räumung des Hauses unter Nr. 207 in Wojnilow sammt Gartengrund unterm 21. Februar 1859, Z. 338 die Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 29. August 1859 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts angeordnet wurde.

Da die Erben des belangten Michael Papierkowski unbekannt sind, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Insassen Pantaleon Baczyński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die genannten Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertreibung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Wojnilow, den 12. Mai 1859.

**E d y k t.**

Nr. 338. C. k. Sad powiatowy w Wojnilowie nieznanym spadkobierców Michała Papierkowskiego z Wojnilowa niniejszym edyktem uwiadamia, że Fed Belej jako kurator swej małoletniej małżonki Maryi urodzonej Jacyk z Wojnilowa, przeciw masie po Michale Papierkowskim, jakoteż przeciw Tekli Papierkowskiej wniósł skargę o oddanie domu pod Nr. 207 wraz z ogrodem leżącego, i pomocy sądowej zawezwał, który to pozew do summarischen postępowania z terminem na dzień 29. sierpnia 1859 o 9. godzinie przed południem, zadekretowanym został.

Gdy spadkobiercy Michała Papierkowskiego są nieznanymi, c. k. Sad do ich zastępowania na ich koszt i odpowiedzialność Pantalemona Baczyńskiego, mieszczonego w Wojnilowie kuratorem naznaczył, z którym powyższy pozew podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych przeprowadzonym będzie.

Wyz wzmiankowanych spadkobiercy niniejszym edyktem upomina się, by w oznaczonym czasie lub sami się zgłosili, lub dokumentów prawnych tej sprawy dotyczących zastępcy swemu udzielili lub też innego zastępcę sobie obrawszy, sądowi temu donieśli, ogółem wszelkich środków przysługujących im obrony prawnej użyli, inaczej wyniki z opieszałości ich następstwa sobie samym przypisać będą musieli.

Wojnilow, dnia 12. maja 1859.

(1325) **E d i k t.**

(1)

Nro. 11761. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird allen auf den laut dom. 112. pag. 327. n. 4. haer. dem Herrn Joseph Uniatycki eigenthümlich gehörigen, im Lemberger Kreise gelegenen Gütern Jemielna mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hie mit bekannt gegeben, daß mittelst rechtskräftigen Ausspruch der k. k. Grundentlastungs-Bezirks-Kommission ddo. Grodek 25. Mai 1855 Zahl 57 für diese Güter ein Urbartal-Entschädigungs-Kapital von 8035 fl. 50 kr. Konv. Münze ermittelt worden sei, und daß gleichzeitig den, dem Wohnorte nach unbekanntem Erben des Ignatz Malachowski, als: Johann, Ignatz, Nicolaus und Dionis Malachowski, Angela Malachowska, Wanda auch Franciska Ludovika Malachowska und Johanna Malachowska geborene Bakowska ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Zminkowski mit Substitution des Herrn Advokaten Jablonowski bestellt wurde.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Landesgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohn-

ortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung, sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Landesgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 15. September 1859 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagfahrt nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf obiges Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwilligung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entschädigungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 30. Juni 1859.

(1309) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 3945. Vom dem Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird zur Befetzung von drei Notarstellen im Sprengel dieses Kreisgerichtes mit den Amtssitzen zu Tarnopol, Mikuliuce und Czortków hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Amtsblätter der Lemberger Landeszeitung auf dem im §. 14 der Not. Ord. und Art. IX. des kaiserlichen Patentes vom 7. Februar 1858 bezeichneten Wege bei diesem Kreisgerichte zu überreichen, und hierin ihre Befähigung auszuweisen.

Tarnopol, am 4. Juli 1859.

**Spis osób we Lwowie zmarłych,**

*a w dniach następujących zameldowanych:*

Od 16. do 21. czerwca 1859.

- Czarkowska Elżbieta, właścicielka dóbr, 59 l. m., na sparaliżowanie wnętr.
- Lobeski Felicyan, komisarz prywatny, 45 l. m., na suchoty.
- Semenowicz Jakób, oficyał poczty, 36 l. m., do.
- Klein Wilhelm, student, 17 l. m., na zapalenie mózgu.
- Mattey Louis, fabrykant gipsowych figur, 28 l. m., na rozejście się soków.
- Smyk Helena, służąca, 25 l. m., na wodną puchlinę.
- Kamberski Bazyli, dziecię służącego, 3 tyg. m., na kurcze.
- Miraska Katarzyna, służąca, 50 l. m., na nerwową gorączkę.
- Dragan Józef, dziecię stolarza, 1 1/2 l. m., na zapalenie płuc.
- Karpiński Jan, dziecię stróża, 2 1/2 r. m., z braku sił żywotnych.
- Petrykowska Magdalena, żona malarza pokojów, 50 l. m., na suchoty.
- Stępkowski Roman, dziecię szewca, 2 1/2 r. m., na biegunkę.
- Staniaszewski Wincenty, dziecię krawca, 5 1/2 r. m., na kurcze.
- Tyndyk Tymko, wyrobnik, 28 l. m., na konsumcyę.
- Hand Marya, właścicielka domu, 38 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
- Związkowa Anna, wyrobnicza, 41 l. m., na zapalenie płuc.
- Smyk Anton, dziecię wyrobnika, 8 dni m., z braku sił żywotnych.
- Markowicz Katarzyna, właścicielka gruntu, 41 l. m., na wodną puchlinę.
- Zabaraska Franciszka, dziecię służącej, 3 dni m., na kurcze.
- Woźniakiewicz Władysław, dziecię liszonosza, 1 1/2 r. m., na dysenterycę.
- Knessa Rudolf, dziecię pokojówki, 2 1/2 r. m., na kurcze.
- Kisik Iwan, areztant, 56 l. m., na febrę konsumcyjną.
- Pawarto Aleksander, kanonik, 25 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
- Gonca Jędrzej, buzar, 23 l. m., na suchoty.
- Neuhof Aleksander, szereg. z 30. pułku infan., 28 l. m., na tyfus.
- Lundner Chaim, dziecię służącego, 5 1/2 r. m., na konsumcyę.
- Rubin Izrael, dziecię służącego, 2 1/2 r. m., na biegunkę.
- Hand Sara, machlerka, 45 l. m., na suchoty.
- Holachütz Majer, areztant, 45 l. m., na suchoty.
- Fischer Sara Chaje, dziecię wyrobnika, 5 tyg. m., na konsumcyę.
- Graulich Chane, uboga, 28 l. m., na zatwardzenie wnętrzości.
- Schlage Jente, dziecię cieśli, 5 1/2 r. m., na niemoc.
- Bibel Freude, uboga, 35 l. m., na raka.
- Reitzes Jakób, dziecię doktora, 2 1/2 r. m., na zapalenie płuc.

**Anzeige - Blatt.**

**Doniesienia prywatne.**

**Licitation**

von original-spanischen Sprungwiddern, Mutter-schafen und Schöpsen auf den k. k. Familien-Gütern Göding und Holitsch.

Von der k. k. Fondsgüter-Direction wird hiemit bekannt gemacht, daß am 22. August d. J. zu Göding in Mähren und am 23. August zu Holitsch in Ungarn eine größere Anzahl von Sprungwiddern, Mutter-

schafen und Schöpsen und einige Stücke Rindvieh, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird.

Kauflustige wollen sich daher am 22. August im Gödinger Maierhofe und am 23. August im Holitscher Schlosse Vormittag 10 Uhr einfinden.

Wien, am 12. Juli 1859.

(1302-2)

Einer der ausgezeichnetesten Augenärzte, besonders für die feinere Diagnose und Operation, Dr. Liebreich von Berlin, seit 6 Jahren Assistent des berühmten Dr. von Graefe daselbst, wird in einigen Tagen unsere Stadt besuchen. Es dürfte im Interesse der an Augenübeln Leidenden liegen, auf einen solchen Mann aufmerksam zu machen, dessen Ruf begründet, und der mit dem Vertrauen hoher und höchster Personen beehrt wird.

(1324-1)



# K u n d m a c h u n g.

## Die siebente Verlosung der gräflich St. Genois'schen Anleihe

erfolgt am 1. August d. J.

Dabei besteht der

### Haupttreffer in 70.000 fl. C.M. d. i. 73.500 fl. öst. W.

Die Gewinne werden bei dem Bankierhause **S. M. v. Rothschild** in Wien ausbezahlt.

Wien. am 21. Juni 1859.

(1172-8)

**S. M. v. Rothschild.**

**Hermann Todesco's Söhne.**

### Für k. k. Finanz- u. Gerichtsbeamte!

In der **Jos. M. Kienreich'schen** Verlagsbuchhandlung in **Graz** sind in Commission erschienen und bei **J. Milikowski**, Buchhändler in **Lemberg**, zu haben, so wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

#### Sammlung der Normalvorschriften

über die Vornahme der Kassen- und Nemter-Kontrirungen und der hierauf bezüglichen Kasse-Manipulations-Vorschriften; mit chronologischem Inhaltsverzeichnis und alphabetischen Sach- und Ortsregister. — Von **Ignaz Wall**, k. k. Finanzrath. — Quartformat, 7 $\frac{1}{2}$  Bogen, 60 Seiten in Umschlag broschirt **60** Neukreuzer.

Besonders wichtig für die leitenden k. k. Finanzbehörden, dann für alle k. k. Kassen-, Steuer- und Gefällsämtler, so wie für Rechnungs-Controlsbeamte:

#### Vorschrift über die Verwahrungsgebühr

(Zahlung, Depositen-Taxe)

bei den k. k. Zivil- und Militär-Depositen-Nemtern, sammt allen hierüber erlassenen nachträglichen Verordnungen. Mit chronologischem Register. — Von **Andreas Müllner**, k. k. Steuer-Inspektor. — Quart-Format, kleiner Druck, 3 Bogen, 24 Seiten in Umschlag broschirt **40** Neukreuzer.

Sehr wichtig und brauchbar für alle k. k. Zivil- und Militärgerichte, Zivil- und Militär-Depositen-Nemter, namentlich für die k. k. Steuerämter, so wie für die leitenden Finanzbehörden:

#### Vorschriften über die Gebäude-Classification.

Sämmtliche hierauf bezügliche Grundvorschriften und Nachtrags-Verordnungen nach den einzelnen Steuer-Objekten alphabetisch geordnet von **Andreas Müllner**, k. k. Steuer-Inspektor. — Quart-Format, 3 $\frac{1}{2}$  Bogen, 28 Seiten in Umschlag broschirt **35** Neukreuzer.

Besonders brauchbar für alle mit der Bemessung der Hauszins- und Hausklassen-Steuer betrauten Finanz-Organen:

#### Schematismus der k. k. Finanzbeamten

des österreichischen Kaiserstaates

(mit Ausnahme der montanistischen und Finanzwachbeamte). — Nach amtlichen Quellen und den neuesten Organismen. — Lexikon-Format, 12 Bogen, 194 Seiten in Umschlag broschirt, im herabgesetzten Preis, **60** Neukreuzer. (1278-2)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

### Schneebergs-Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, so wie auch bei Herrn **Carl Ferd. Milde** Nr. 162 St.

**Biala**, Jos. Berger. — **Bochnia**, A. Kasprzykiewicz. — **Brody**, Ad. Ritter v. Kościński, Ap. — **Buczacz**, B. Pfeiffer. — **Chrzanow**, Dom. Porta. — **Dembica**, F. Herzog. — **Gorlice**, Walery Rogawski, Ap. — **Krakau**, Alexandrowicz. — **Myślenice**, M. Łowczyński. — **Neumarkt**, L. v. Kamiński. — **Przemysl**, F. Gaidetschka & Sohn. — **Rozwadow**, Marecki. — **Rzeszow**, Schaitter. — **Sambor**, Kriegseisen. — **Stanislaw**, Tomanek. — **Stryj**, Sidorowicz. — **Tarnopol**, Buchnet. — **Tarnow**, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — **Wadowice**, F. Foltin. — **Zaleszczyk**, Kodrebsky & Comp. — **Zloczow**, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchsanweisung **1 fl. 26 kr. ö. W.**

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

**Haupt-Depot** bei **Julius Bittner**, Apoth. in **Gloggnitz**, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

Durch die angeführten Herren Deposittäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberärzten **Schmidt's Sübner-Augenpflaster** bezogen werden. — Preis pr. Schachtel **23 kr. österr. Währ.** (1263-2)

Bei **Carl Ferdinand Milde** in **Lemberg** ist zu bekommen:

**Baumann's k. k. aussch. priv.**

### Fliegenpulver.

Dieses neue Fliegen-Vertilgungsmittel übertrifft alle derartigen bisher bekannten durch außerordentliche Wirksamkeit, einfache, bequeme Anwendungsweise und Billigkeit, und ist frei von Giftstoffen, — daher auch ganz gefahrlos.

Es wird angewendet, indem man etwas davon auf einem Teller bloß mit Wasser — ohne Zusatz von Zucker, Milch u. dgl. — zu einen dünnen Teig anmacht und diesen den Fliegen hinstellt. Wenn der Teig trocken geworden ist, kehrt man die haufenweise darauf liegenden toten Fliegen weg und rührt neuerdings etwas Wasser darunter, was oft wiederholt werden kann, so, daß ein kleines Päckchen Pulver für ziemlich lange Zeit ausreicht.

Durch langes Aufbewahren verliert dieses Pulver nichts von seiner Wirksamkeit.

Es ist ein Päckchen zu 2 Loth (pr. 5 kr.) eingemacht, und jedes mit Gebrauchsanweisung versehen. (1262-2)

Nizej podpisany zyczy sobie nabyć młyn wraz z przyległościami.

**Edward Krömer,**

(1290-3)

ulica piekarska nr. 423 1/2.

W państwie **Weldzirz** we wsi **Maksymówka**, w obwodzie **Stryjskim**, zostaje otwarta **Szmelcownia hut żelaznych** od 15. lipca r. b., — i odtąd przyjmują się wszelkie obstalunki wyrobów z lanego jako też kutego żelaza, szczególniejsze części maszyn każdego gatunku — do najpóźniejszego skutecznienia. — Życzący sobie z tego korzystać, raczą przy swych obstalunkach przysłać do Zarządu, do **Weldzirza** oraz modele, które po części w miejscu za miernym wynagrodzeniem podług dokładnych rysunków wykonane być mogą. (1334-1)

Sommer - Saison  
1859.**Bad Homburg**Sommer - Saison  
1859.

bei Frankfurt a. M.

Die Quellen Homburgs, deren Analyse von dem berühmten Professor Liebig stattgefunden hat, sind erregend, tonisch, auflösend, und abführend; sie bethätigen ihre Wirksamkeit in allen Fällen, wo es sich darum handelt, die gestörten Functionen des Magens und des Unterleibes wieder herzustellen, indem sie einen eigenthümlichen Reiz auf diese Organe ausüben, die abdominale Circulation in Thätigkeit setzen, und die Verdauungsfähigkeit regeln.

Mit vielem Erfolge findet ihre Anwendung statt in chronischen Krankheiten der Drüsen des Unterleibes, namentlich der Leber und Milz, bei Hypochondrie, bei Urinleiden, bei Stein, bei der Gicht, bei der Gelbsucht, bei Hämorrhoidalleiden und Verstopfungen, so wie bei allen den mannigfachen Leiden, die ihren Ursprung aus erhöhter Reizbarkeit der Nerven herleiten.

Von sehr durchgreifender Wirkung ist der innere Gebrauch des Wassers, besonders wenn es frisch an der Quelle getrunken wird, und die Bergluft, die Bewegung, die Zerstreuung, das Entferntsein von allen Geschäften und jedem Geräusche des Städtelebens, unterstützt die Heilkraft dieses herrlichen Mineralwassers.

Molken werden von Schweizer Alpen-Sennen des Kantons Appenzell aus Ziegenmilch durch doppelte Scheidung zubereitet und frisch und warm in der Früh im Park der Mineralquellen für sich, wie in Verbindung mit den verschiedenen Mineralbrunnen verabreicht.

Außer dem Badehause, worin die Mineralwässer, so wie auch Fichtennadel-Bäder gegeben werden, findet man hier auch gut eingerichtete Flußbäder, welche in häufigen Fällen wesentlich zur Förderung der Brunnenkur beitragen.

Das großartige Conservations-Haus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prächtige Säle, welche allgemeine Bewunderung erwecken. Es enthält einen Ballsaal, einen Concertsaal, viele geschmackvoll decorirte Conversations-Säle, wo Trente-et-quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile aufstiegen, indem das Trente-et-quarante mit einem halben Refait und das Roulette mit einem Zéro gespielt wird. Ferner ein großes Lesecabinet, das unentgeltlich für das Publikum geöffnet ist, und wo die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, polnischen, russischen und holländischen politischen und belletrischen Journale gehalten werden, ein prächtvoll decorirtes Kaffee- und ein Rauchzimmer, die auf eine schöne Asphalt-Terrasse des Kurgartens führen, und einen Speise-Salon, wo um ein Uhr und um fünf Uhr Table-d'hote ist, deren Leitung dem berühmten Herrn Chevet aus Paris übergeben wurde.

Das rühmlichst bekannte Kur-Orchester spielt dreimal des Tages: Morgens an den Quellen, Nachmittags im Musik-Pavillon des Kurgartens und Abends im großen Ballsaale.

Jede Woche finden Réunions, Bälle, wo die gewählteste Badegesellschaft sich versammelt, und Concerte der bedeutendsten durchreisenden Künstler, statt.

Bad Homburg ist nur eine Stunde durch die Verbindung von Post, Eisenbahn, Omnibus &c. von Frankfurt entfernt. (845-6)

**„DER ANKER“****Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.**

Gesellschafts-Capital: 2,000.000 Gulden.

(Concessionirt durch hohen Erlass des k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 1. Dezember 1858 Z. 10.141.)

Wechselseitige Ueberlebens-Associationen. — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und auf den Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten. — Pensionen und jede andere denkbare Combination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 30. Juni 1859 erreichten die gezeichneten Versicherungssummen die Höhe von 13.192,736 Gulden österr. Währ.

Eine Versicherungssumme von nahezu Zwölf Millionen Gulden österr. Währ., gezeichnet vom 1. Jänner bis 31. Mai 1859, während der ersten fünf Monate des Bestehens der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vortheile zu würdigen versteht, welche der „Anker“ durch seine vielseitigen Combinationen Jedermann bietet, dem seine eigene und seiner Angehörigen gesicherte Zukunft am Herzen liegt.

Die General-Agentenschaft für Ost-Galizien und die Bukowina befindet sich in Lemberg bei dem Herrn August Schellenberg.

Bureau: Obere Carl Ludwigs-Straße Nr. 312 gegenüber der k. k. Post, wo Tarife und Druckschriften ausgefolgt und Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden. (1024-7)

(1310)

**Kundmachung.**

Die befriedigende finanzielle Lage der Gesellschaft gestattet die Vollendung und Inbetriebung der Strecke Rzeszów-Przeworsk im nächsten November, ohne daß hierdurch eine weitere Einzahlung in diesem Jahre erforderlich wird.

Der Verwaltungsrath wird daher die nächste 10% Einzahlung erst im Jänner 1860 in Anspruch nehmen und hierüber die statuten-gemäße Kundmachung des Termins seiner Zeit veröffentlichen.

Um jedoch mehrseitigen Anfragen bezüglich einer früher gewünschten Einzahlung zu genügen, findet der Verwaltungsrath die S. S. Aktionäre auf den S. 16 der Statuten aufmerksam zu machen, und trifft unter Einem die Verfügung, daß den S. S. Aktionären, welche von ihrem Einzahlungsrechte vor Jänner k. J. Gebrauch machen, die 5% Zinsen vom Tage der geleisteten Zahlung vergütet werden.

Wien, am 13. Juli 1859.

Vom Verwaltungsrathe  
der k. k. priv. galizischen Carl Ludwig-Bahn.

**Obwieszczenie.**

(2)

Pomyślne stosunki finansowe towarzystwa pozwalają ukończyć w przyszłym miesiącu listopadzie i oddać obrotowi publicznemu dalszą część kolei żelaznej z Rzeszowa do Przeworska, i towarzystwo niepotrzebuje przytem żądać dalszej wpłaty w tym roku.

Rada administracyjna zażąda przeto następnej 10% wpłaty dopiero w styczniu 1860 i w swoim czasie poda do wiadomości odnośny termin w przepisaniem statutowi obwieszczeniu.

Cheąc jednakże dogodzić objawionemu z wielu stron życzeniu co do wcześniejszego uiszczenia wypłaty, zwraca rada administracyjna uwagę pp. akcjonaryuszów na S. 16 statutów i rozporządza zarazem, azeby tym pp. akcjonaryuszom, którzy zechcą użytkować z swego prawa wpłaty przed styczniem roku przyszłego, wynagrodzona została 5% prowizya od dnia uiszczenia wpłaty.

Wiedeń, dnia 13. lipca 1859.

Z rady administracyjnej  
e. k. uprzyw. galic. kolei Karola Ludwika.